
Anlass	Gemeinsame Medienkonferenz von Kanton Bern, Stadt Thun und Empa
Thema	Empa Standort Thun
Datum	Freitag, 20. Januar 2017
Referent	Christoph Ammann, Regierungsrat und Volkswirtschaftsdirektor

Ausbau der Empa Thun – der Beitrag des Kantons Bern

Sehr geehrte Damen und Herren

Der Kanton Bern hat ein grosses Interesse, dass der Standort der Empa in Thun nachhaltig sichergestellt, ausgebaut und weiterentwickelt wird. Die Empa Thun ist ein wichtiger Partner der bernischen Wirtschaft und Forschung und vertritt den ETH-Bereich im Kanton Bern.

Prof. Bona hat es ausgeführt: Die Empa wird in den nächsten Jahren ihre Forschung zur Verarbeitung von metallischen Legierungen und keramischen Werkstoffen in der additiven Fertigung (3D-Druck) intensivieren. Der Kanton Bern hat ein setzt sich dafür ein, dass diese Forschung mit rund 70 Arbeitsplätzen am Standort Thun stattfindet.

Denn die Ergebnisse dieser Forschung sind für die im Kanton Bern stark vertretenen Branchen Medtech, Präzision und Uhren wichtig. Die heimische Maschinen- und Präzisionsindustrie hat einen entscheidenden Vorteil, wenn sie bei der Einführung von 3D-Druck-Fertigungsprozessen auf ein solches Kompetenzzentrum zurückgreifen kann. Eine Gruppe von Industrieunternehmen im Raum Thun hat sich ebenfalls für die Sicherung des Empa-Standorts ausgesprochen und die Bedeutung der Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Empa bestätigt.

Das sind die Gründe, warum der Regierungsrat entschieden hat, eine Anschubfinanzierung von insgesamt zehn Millionen Franken zu leisten. Mit diesem Beitrag unterstützt der Kanton Bern den Ausbau des Standorts und der Forschungsaktivitäten sowie die Ansiedlung von Start-ups. Die zehn Millionen sind aufgeteilt in einen Investitionsbeitrag, einen Betriebsbeitrag und eine Mietzinsgarantie. Der Grosse Rat wird in der Märzsession darüber entscheiden. Unter der Voraussetzung, dass der Grosse Rat den Kantonsbeitrag genehmigt, wird die Empa den Standort Thun ausbauen.

Die Unterstützung des Kantons ist an folgende Auflagen geknüpft:

- Die Empa erhält den Standort mit seinen hochqualifizierten 70 Mitarbeitenden bis mindestens 2030

- Thun ist einer der Standorte der Empa für den Forschungsschwerpunkt additive Fertigung
- Der Kanton und die Stadt Thun haben ein Mitspracherecht bei der Vergabe von Flächen für Start-ups und weitere Unternehmen

Drei Projekte, die sich ergänzen

Nach dem Switzerland Innovation Park Biel/Bienne und der sitem-insel AG in Bern ist der Ausbau der Empa Thun das dritte Vorhaben, das sich auf das neue Innovationsförderungsgesetz stützt. Ziel ist der Aufbau einer Technologietransfer-Plattform, welche die Kräfte bündelt. Die Plattform wird unter dem Namen „Swiss Center for Advanced Manufacturing“ als Public Private Partnership betrieben werden. Die so entwickelten neuen Materialien und optimierten Druckprozesse der Empa Thun können im SIP Biel/Bienne auf ihre industrielle Anwendbarkeit weiter entwickelt werden. In der sitem-insel werden für Medtech-Anwendungen (beispielsweise Implantate) klinische Versuche durchgeführt.

Ich bin überzeugt, sehr geehrte Damen und Herren, dass die drei Innovationsprojekte auf der Achse Thun-Bern-Biel gemeinsam eine sehr positive Ausstrahlungskraft auf unsere Volkswirtschaft haben werden.

Zusammenfassend halte ich fest:

- Mit dem Staatsbeitrag ermöglichen wir der Empa, sich in einem zukunftssträchtigen Bereich weiterzuentwickeln. Das Vorhaben zielt in eine Richtung, die für die bernische Industrie von grossem Interesse ist.
- Diese Investition sichert und schafft hochqualitative Arbeitsplätze im Kanton Bern respektive in der Region Thun.
- Mit den drei Innovationsprojekten SIP Biel/Bienne, sitem Insel und Empa Thun bringen wir unseren Kanton vorwärts.
- Ich bin vom Empa-Projekt begeistert und bin mir sicher, dass das der Beitrag des Kantons gut investiert ist.